Wolmyn, 24. Okt. 1907

Lieber Hugo!

Unsere Wohnung ist gut, ich will wirklich das Jahr nicht vergessen, daß morgen der Geburtstag ist, wozu bei dem Geschäftsgang unserer Firma Tage der Erholung groß ist. Ich schicke mir also den Gratulanten an und wünsche Dir mit an Gnaden allen Gute und Gottes Segen für das neue Jahr, das Schwellen bei so tüchtigen Bruders wie Dir lasse mehr bringt.

Denn schreibt mir, ich möchte mehr als alle 14 Tage schreiben,

KBA 9207.40

aber ich weiß wirklich nicht was,
denn auch neulich ich nur Professor
Bericht mit der Collegien be-
gonnen hab, ist wenig zu be-
richten. Es hört also der Pfaffen
Dallgoro s. Der Herzog Adam,
der Bräutigam, weiß ich auch nicht,
ich könnte die Braut zu Gott fast
bessere Bräutigam. Gestern 5/6 des Tags
wohnten ich in Bruchsal hat, bestellt
mich auch dramatisirend allein,
Trauffel ist doch gar anders das
was der Reizel Gretchen aus dem
Nest entlockt, so Bräutigam ihr wirk-
lich nicht Angst zu haben. Er sind
ganz nett um 1-2 Uhr in der Stadt
mit ihnen Thee zu trinken, aber
angezogen bestellt ich mich doch nicht

ohne Zweifel Lust mir „Raubgesell-
schaft zu machen Ehre, aber so-
weit bin ich denn doch nicht, daß
mir Ihnen mir selbstredenden
Notarb ausstellen. „Brüssen" (ge-
mildert durch Kirchenrath) der
Bischofshöfe imponiren würde. (Ich
war heute Repräsentant an einem
Schwagen Röhren auf der Bischofsbrücke,
der Herrn Wöhlen Gasse und den
Helfer Brunnen (!) Erzbischof hat.)
Nun kommen ja noch die Schwalbner
aber das wird an der Bischofsbr
nicht viel ändern. Landrauminister
v. Pfizer sind Ihnen ja auch
welcher Sorg mir Sorgen, der sind
Mitglieder der D.C.V.S. X.Y.Z.
ich kann ja auch ab v. zu sprechen

gehen, aber den mitzumachen, möchte ich etwas machtvoll, was ich nicht bin. Nur dagegen möchte ich entschieden Einspruch erheben, daß Dürer doch so wie so Bezeichnetes sind, die es vorher nehmen als ich." Ich weiß vielleicht auch, ob es mir recht ist oder nicht aber wieder der Pfeiffer-Ast und der Lindenmayer'sche sind nur einmal die meinigen; ich kann nichts dafür, daß ich jetzt zwischen diesen zwei Stühlen sitze.

Zu den Dozenten kann ich noch nicht viel sagen. Pflaumer finde ich vielleicht etwas leidvoll, weil er zurückhaltend u. bescheiden ist, und seine Auffassung originell und

und zu Engerwaden nachsteht. Dann
Theologie steht dann wieder in
einem andern Bezg. Aber jetzt
hat er das noch der Frageforma-
gebiet plausibel zu machen versucht.
In verra.

Hörsing ist persönlich sehr nett
u. freundlich, im Colleg mir zu
ironisch, zu hoch. Mittelgewicht.

Nun ja, wirklich vor-
mögt bin ich eigentlich nur, wenn
ich dafür stets und aggressiv
od. dgl. Möglichkeiten mehr
weiter. Auch das alte Testament
scheint ich wieder in Angriff zu
nehmen, wenn ich Zeit übrig
haben. Ich kann wirklich nicht
mehr nicht gehorsam, nicht lam

ist wunder. Daneben auch ich
ich Bach v. Joh. Christ' und
Pfingstchor. Was der accep-
abelste betrifft, so jemand ich
zunächst Chorales (in
Bibliothek Konkordiaat vorzüglich)
Wo das Thema liegt ich nur nicht
mehr im Choral, man muß
ihn zusehen.
Das Essen im Kurhaus ist so
wie nicht: 1 Suppe 1 Fleisch
2 Gemüse und Brot ad libitum.
Natürlich Ex. gewöhnlich nicht mit
den feinsten Kostpreisen zu
messen, denn das hat ja auch
seine Vorteile 1. pleuas vertor
nur studet Orchester

2. Kommen ich

dann von so lieben wiederhören.
Dazu lese ich „Das Buch" oder
„Der alte Glaube" oder andere
geistlich Schriften. In den anderen
Stunden muß man ohne Licht
so viele Dinge leisten und das
geht mir nicht von magen. Dann
Frühstück hier ist unmöglich, da
Rauchverbot an der Reise ist.
Morgens gehen ich Spaziergang 10 Uhr
zu Bett, alle Morgen großes
Angelüstchen in der Stunden, was
eine halbe oder in den Abendzeit
natürlich Pause ist.
Wir leben wir Engelchen, wie
der andere große Eidengenossen Chro-
log d. Pr. Roosch so schön sagt,
aber ohne wir, wenn man also

einzelne sagt, daß ich gemach
ganz rekonvalescent, matt, gemütlich
etc etc wieder wird.
Eine Frage betrifft mir menschliche
Gesellschaft, sagt mir auf den
Knien, wenn ich schreibe und
macht mir sehr kleinlich Gesicht:
„Vater, was sagt der Herr?"
Dorthin ist bei Gottes, wir gelegentlich
Rudolf Erläuterung ins NT,
sowie die Hörner des „Herrn
Schwiegersohnes" wieder zu finden
und mich auf dem Laufenden zu erhalten über die geistige
und Stand d. Kirche Christi (Ref.
und allgemeinen Christen).
Daß ich nun wieder in Verbindung durch
gekommen, es fällt mir so gut. Also
nochmals meine herzl. Glückwünsche und
freundliche Grüße an alle, wie
immer Deine K.B. Ex. in part.